

Seilerei Winterthur: 100 Meter lange Reeperbahn faszinierte

Alte, traditionelle Werkstätte haben Zukunft. Dies gilt zumindest für die Seilerei Kislig in Winterthur. 10 SVMB-Mitglieder erlebten einen faszinierenden und lehrreichen Nachmittag. Hauptattraktion war die 100 Meter lange Reeperbahn, die Werkstatt der Seilerei.

«Reeperbahn»! Welche Stadt kommt einem Kenner der internationalen Szene dabei als erstes in den Sinn? Mit höchster Wahrscheinlichkeit dürfte dies Hamburg sein. Doch Reeperbahn ist nicht nur mit Vergnügen und Amusement gleichzusetzen, bedeutet doch «Reep» auch Seil. Bei der Reeperbahn handelt es sich also gleichzeitig um eine Werkstatt einer Seilerei. Eine solche Seilerei befindet sich in Winterthur, welches eine der ältesten Seilwerkstätten der Schweiz ist.



Die Teilnehmenden erlebten eine einzigartige Besichtigung.

Ausgezeichnete Führung

10 Mitglieder der SVMB nutzten am 13. November 2008 die einmalige Gelegenheit, einen Blick in die gute alte Seilerei Kislig AG in der Löwenstadt zu werfen. Von Anfang an herrschte eine herzliche, kameradschaftliche Stimmung, und zwar nicht nur unter den Besuchern selbst. Dazu SVMB-Aktivmitglied Günther Grubbauer: «Martin Benz, Besitzer der Seilerei, verstand es ausgezeichnet, uns auf die Reise in

dieses traditionelle Handwerk mitzunehmen. Wir spürten förmlich, dass er eine innige Beziehung zur Seilerei pflegt und seinen Beruf mit Herz und Seele ausübt.»

Das Highlight des Besuchs war die Besichtigung des 100 Meter langen Holzgebäudes, der Reeperbahn. «Benz führte uns durch auf dieser Reeperbahn von Maschine zu Maschine. Kompetent und gleichzeitig verständlich erklärte er uns jeweils die Funktion der zum Teil sehr alten und intakten Maschinen. So marschierten wir insgesamt 200 Meter und erfuhren unterwegs viel Spannendes.»



Martin Benz verstand es, mit seinen kompetenten Ausführungen die SVMB-Besucher mit einer handwerklichen Tradition vertraut zu machen.

Bestellung vom Zirkus

Doch sind bei heute vier verbliebenen Seilereien in der Schweiz deren Produkte noch gefragt? «Auf jeden Fall!» meint dazu Grubbauer. So habe Martin Benz während der

Besichtigung einen Anruf von einem Zirkus erhalten, der ein zehn Meter langes, schwarzes Seil bestellte.

Begeistert von der aussergewöhnlichen Führung, genossen die Anwesenden am Schluss den von der SVMB gespendeten Apéro. Zum Dank für seine Initiative konnte Vincenzo Stomeo, Kontaktperson der Bechterew-Gruppe Zürich Käferberg, von SVMB-Vorstandsmitglied Walter Gerig eine Box feiner Toggenburger Guetzli entgegen nehmen.



Faszinierend: Die Reeperbahn ist ein 100 Meter langes Holzgebäude.



Trotz ihres Alters ist diese Maschine absolut funktionsfähig. Martin Benz führt sie vor.